

Retroflexe Artikulation (*retroflex articulation*)

Produktion, Artikulation: Die Zunge kann auf verschiedene Arten für eine retroflexe Artikulationsstellung nach hinten gezogen werden, so dass zwei Formen unterschieden werden:

1. Sublaminal: Die Zunge wird nach hinten gebogen, so dass die Unterseite der Zungenspitze oder des Zungenblatts gegen den präpalatalen Bereich des Gaumens gedrückt wird.
2. Apikal: Die Zungenspitze wird nach hinten gegen den Zahndamm bewegt.

Da der Zungenrücken diese Gesten ermöglichen muss, geht eine retroflexe Artikulation häufig mit einer tieferen Zungenlage und etwas nach hinten gezogener Zungenmasse einher. Die retroflexe Artikulation kann außerdem zusammen mit einer Konstriktion im Pharynx auftreten.

Akustik: Aufgrund der mit dem Zurückbiegen einher gehenden Absenkung der Zungenmasse ist v.a. bei geschlossenen Vokalen der erste Formant deutlich erhöht. Der zweite Formant ist normalerweise abgesenkt. Die Muster von erstem und zweitem Formanten sind denen von Pharyngalisierung ähnlich.

Die stärkste Absenkung weist der dritte Formant auf, zumindest bei starker Retroflexion. In diesem Fall liegt er nahe dem zweiten Formanten. Bei leichter Retroflexion liegen der vierte und dritte Formant nahe beieinander.

Vorkommen: Da es im Indischen retroflexe Laute gibt, zeichnet sich ein indischer Akzent im Englischen häufig durch eine retroflexe Artikulationsstellung aus.